

Regierungsrat

Luzern, 25. September 2018

**ANTWORT AUF ANFRAGE**

**A 588**

Nummer: A 588  
 Protokoll-Nr.: 955  
 Eröffnet: 19.06.2018 / Finanzdepartement

**Anfrage Frey Monique und Mit. über Verlust beim Ressourcenindex**

Das Ressourcenpotenzial 2019 und der Ressourcenindex 2019 basieren auf dem Dreijahresschnitt der aggregierten Steuerbemessungsgrundlage (ASG)<sup>1</sup> der Bemessungsjahre 2013, 2014 und 2015. Es widerspiegelt somit die wirtschaftliche Situation der Kantone in den entsprechenden Jahren.

Zu Frage 1: Wie hat sich der Ressourcenindex vergleichbarer Kantone entwickelt?

Die Ressourcenindizes vergleichbarer Kantone haben sich zwischen 2008 und 2019 wie folgt entwickelt:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Budget	Budget
Zürich	126.5	131.1	132.2	127.8	123.1	119.1	117.7	119.5	120.6	120.4	120.4	120.5
Bern	77.1	77	76.5	74.9	75.0	74.6	74.5	74.3	74.2	74.3	75.1	76.6
<b>Luzern</b>	<b>76.7</b>	<b>76.5</b>	<b>75.5</b>	<b>74.1</b>	<b>76.1</b>	<b>77.0</b>	<b>78.9</b>	<b>79.6</b>	<b>83.5</b>	<b>86.9</b>	<b>89.4</b>	<b>89.0</b>
Schwyz	124.1	124.8	130	140.1	150.1	157.1	158.9	165.9	170.6	170.3	172.1	172.4
Obwalden	67.2	66.0	70.7	74.0	81.2	82.1	85.0	86.9	91.7	99.1	102.3	119.3
Nidwalden	125.4	127.7	125.3	124.5	124.2	126.2	127.3	130.5	143.9	151.5	159.7	159.5
Zug	214.9	223.8	237.0	246.1	250.0	247.6	243.8	261.4	263.5	264.1	244.1	247.7
Solothurn	76.2	76.2	77.3	77.5	79.5	78.8	79.4	78.3	76.9	74.8	74.6	73.0
Basel-Stadt	139.8	139.3	139.0	144.7	148.8	151.0	146.1	143.6	143.5	146.5	149.6	149.5
St. Gallen	80.9	76.1	74.2	73.6	76.8	78.7	79.5	79.0	79.7	79.4	79.1	78.8
Aargau	89.6	88.8	85.7	84.5	87.3	88.5	89.1	89.2	87.7	87.0	85.3	83.8
Vaud	105.5	101.5	106.9	120.1	107.5	109.2	108.4	106.5	103.9	101.4	99.6	99.6
Genève	151.2	151.1	148.6	146.9	148.8	147.7	147.0	144.9	143.3	142.4	146.1	145.3

Zu Frage 2: Bei welchen Kantonen ging der Ressourcenindex hinauf, bei welchen hinunter?

Gegenüber 2018 steigt der Ressourcenindex 2019 bei 10 Kantonen an, bei 14 Kantonen geht er zurück und bei zwei Kantonen verändert er sich nicht. Die grössten Indexzunahmen

<sup>1</sup> Die ASG fasst die Summe der steuerbaren Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen sowie die Summe der Gewinne der juristischen Personen zu einer Masszahl zusammen.

weisen die Kantone Obwalden (+16,9 Indexpunkte), Appenzell Innerrhoden (+3,6 Indexpunkte) und Zug (+3,6 Indexpunkte) auf. Den grössten Rückgang verzeichnen die Kantone Neuenburg (-3,8 Indexpunkte), Solothurn (-1,6 Indexpunkte) und Aargau (-1,5 Indexpunkte).

Zu Frage 3: Wieso stehen wir im Vergleich zu den anderen Kantonen schlechter da? Welches sind die Gründe, dass sich andere Kantone besser entwickelt haben?

Die Ressourcenpotenziale der Kantone entsprechen den Summen der massgebenden Einkommen, Vermögen und Gewinne des Referenzjahres nach dem Bundesgesetz vom 14. Dezember 1990 über die direkte Bundessteuer unter Berücksichtigung der interkantonalen Steuerrepartitionen<sup>2</sup>. Zwischen 2018 und 2019 legt das Ressourcenpotenzial aller Kantone um 3,4 Prozent zu. Bei den ressourcenstarken Kantonen beläuft sich die Zunahme auf 3,8 Prozent. Der Anstieg des Ressourcenpotenzials resultiert in erster Linie aus dem Zuwachs bei den Einkommen der natürlichen Personen und den Gewinnen der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus. In Franken pro Einwohner wächst das Ressourcenpotenzial am stärksten in den Kantonen Obwalden (+19,0 %), Appenzell Innerrhoden (+6,5 %) und Uri (+5,1 %). Einen Rückgang erfahren lediglich die beiden Kantone Neuenburg (-1,9 %) und Solothurn (-0,1 %).

Wird das Ressourcenpotenzial pro Einwohner ins Verhältnis zum entsprechenden schweizerischen Mittel gesetzt, resultiert daraus der Ressourcenindex. Für 2019 und im Vergleich zu 2018 ergeben sich die Werte gemäss der Tabelle 8 aus dem Bericht «[Finanzausgleich 2019 zwischen Bund und Kantonen](#)» der Eidgenössischen Finanzverwaltung vom Juni 2018.

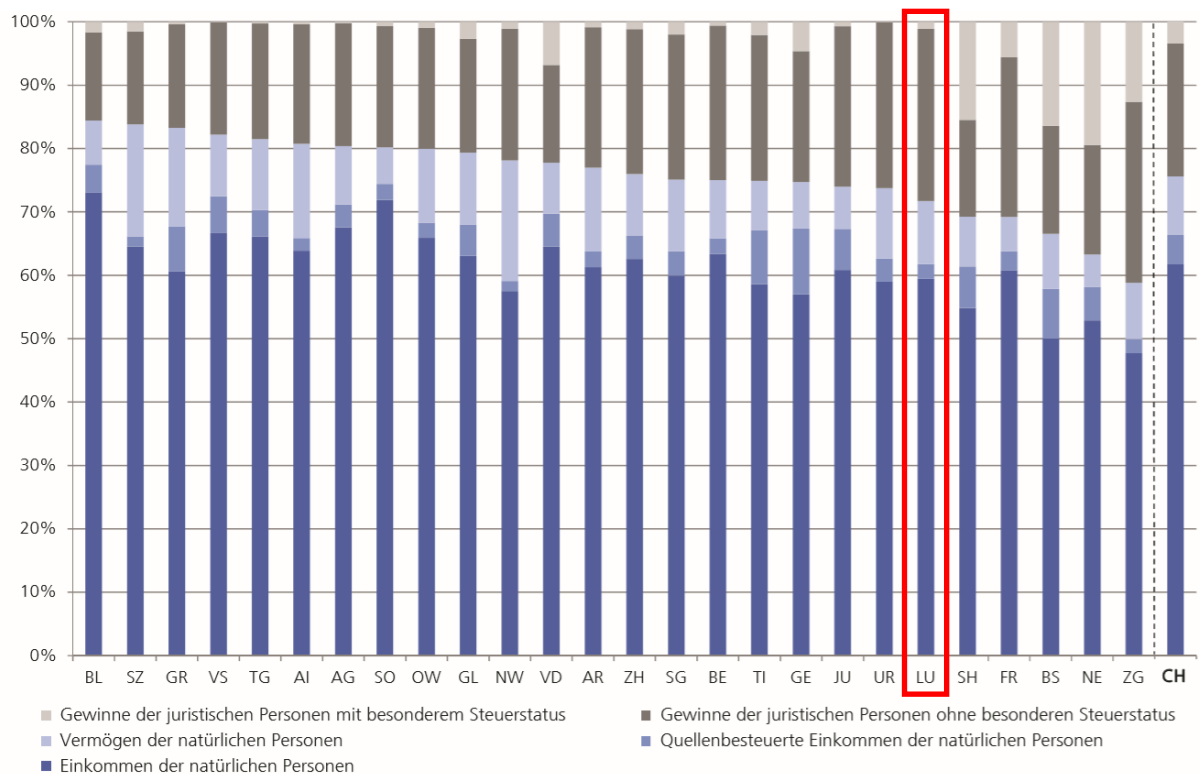
Die nachstehende Tabelle zeigt die Differenz der einzelnen Elemente für die Berechnung der Ressourcenpotenziale 2019 zu 2018 pro Einwohner in Prozent:

<b>Elemente des Ressourcenpotenzials</b>	<b>LU</b>	<b>CH</b>
Massgebende Einkommen der natürlichen Personen	1,9 %	1,7 %
Massgebende quellenbesteuerte Einkommen	1,8 %	2,9 %
Massgebende Vermögen der natürlichen Personen	5,0 %	2,8 %
Massgebende Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus	1,8 %	3,1 %
Massgebende Gewinne der juristischen Personen mit besonderen Steuerstatus	28,1 %	1,2 %

2018 flossen massgebende Steuerrepartitionen von 50 Franken pro Einwohner in das Ressourcenpotenzial des Kantons Luzern aus anderen Kantonen ein. 2019 wurden Abflüsse an andere Kantone aus dem Kanton Luzern berücksichtigt (203 Franken pro Einwohner). Die starken Schwankungen sind darauf zurückzuführen, dass nicht alle Kantone ihre Steuerrepartitionen regelmässig abrechnen.

Die nachstehende Abbildung zeigt eine Gesamtübersicht über die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials 2019 in Prozent für das Referenzjahr 2019 (ohne Steuerrepartitionen). Die Kantone sind nach dem Total der ASG-Bestandteile der natürlichen Personen am Ressourcenpotenzial eingereiht.

<sup>2</sup> Die massgebenden Steuerrepartitionen eines Kantons entsprechen dem gewichteten Saldo zwischen der Summe der Gutschriften der direkten Bundessteuer, die in den Bemessungsjahren in anderen Kantonen zu seinen Gunsten verbucht wurden und der Summe der Gutschriften der direkten Bundessteuer, die er in den Bemessungsjahren zugunsten anderer Kantone verbucht hat.



Zu Frage 4: Hat sich die Situation im Kanton Luzern verschlechtert oder die Situation in den anderen Kantonen sehr viel mehr verbessert als im Kanton Luzern?

Jeder Kanton entwickelt sich je Element des Ressourcenpotenzials aufgrund der eigenen Einkommens-, Vermögens- und Wirtschaftsstruktur ganz unterschiedlich. Die entsprechenden Details sind den Tabellen 2, 3b, 4, 6a, 6b und 7 im Bericht «[Finanzausgleich 2019 zwischen Bund und Kantonen](#)» der Eidgenössischen Finanzverwaltung vom Juni 2018 zu entnehmen.

Die Entwicklung des Kantons Luzern im Vergleich zu vergleichbaren Kantonen kann der Tabelle in der Antwort zur Frage 2 entnommen werden.

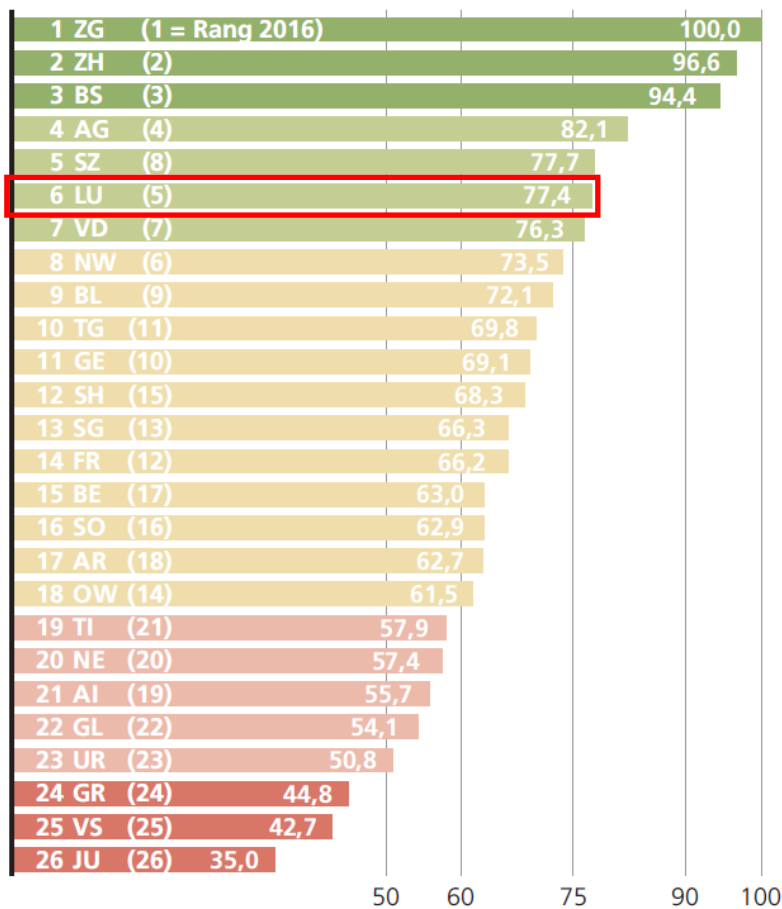
Zu Frage 5: Welches sind die Kennzahlen für den Ressourcenindex, welche sich im Kanton Luzern verschlechtert haben beziehungsweise weniger stark verbessert haben als in anderen Kantonen?

Die Entwicklung des Kantons Luzern im Vergleich zur gesamten Schweiz kann der Tabelle in der Antwort zur Frage 3 entnommen werden.

Zu Frage 6: Was kann der Kanton Luzern von den anderen Kantonen lernen, um mit diesen Schritt zu halten? Welches sind die Erfolgsfaktoren, welche wir von den anderen Kantonen kopieren können? Welches sind Negativfaktoren, die unseren Ressourcenindex verschlechtert haben und mit Massnahmen anzugehen sind? Welche Massnahmen plant der Kanton?

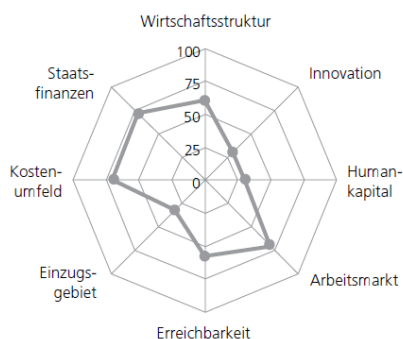
Der Kanton Luzern muss für optimale Rahmenbedingungen (u. a. moderate Steuerbelastung, gutes Bildungssystem, effiziente Verkehrssysteme, effiziente Verwaltung, stabiles Rechtssystem, gesunde öffentliche Finanzen, etc.) sorgen. Der Kanton Luzern belegt gemäss einer [Studie der UBS über die Wettbewerbsfähigkeit der Kantone](#) vom August 2018 bereits heute einen Spitzenplatz:

# Kantonaler Wettbewerbsindikator (KWI) 2018



Quelle: UBS

## Mediankanton



Diese Rahmenbedingungen sind die Grundlagen für nachhaltiges Wachstum der Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen und der Gewinne der juristischen Personen. Wachsen diese Elemente des Ressourcenpotenzials über dem schweizerischen Durchschnitt, dann steigt auch unser Ressourcenindex. Wir werden in der Folge unabhängiger vom nationalen Finanzausgleich. Mit dem Finanzleitbild 2017 und dem AFP 2019-2022 zeigen wir auf,

mit welchen Massnahmen wir unsere Rahmenbedingungen weiter verbessern wollen.

Zu Frage 7: Welche Auswirkungen hat die Steuervorlage 17 (SV17) auf den nationalen Finanzausgleich beziehungsweise auf die Beiträge an den Kanton Luzern? Welchen Einfluss hat die Abschaffung der Sonderbesteuerung der Holding-Gesellschaften auf den NFA und damit auf den Beitrag an den Kanton Luzern?

Heute fliessen die Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus tiefer gewichtet in das Ressourcenpotenzial ein. Davon profitieren vor allem Kantone mit einem hohen Anteil an solchen juristischen Personen (siehe Abbildung in der Antwort zur Frage 3). Mit der SV18 soll der besondere Steuerstatus abgeschafft werden.

Die Botschaft zur SV17 sieht ein neues Konzept für die Gewichtung der Gewinne der juristischen Personen vor. So sollen Zeta-Faktoren eingeführt werden, welche die im Vergleich zu den Einkommen der natürlichen Personen tiefere steuerliche Ausschöpfung der Unternehmensgewinne widerspiegeln. Wird die SV17 so beschlossen und tritt 2020 in Kraft, kann der Kanton Luzern ab 2024 mit Mehrerträgen rechnen. Ab 2024 werden in einer Übergangsphase bis 2030 die Berechnungsgrundlagen vom heutigen System in das System der SV17 überführt. Der Kanton Luzern wird schrittweise von der neuen Regelung profitieren, weil wir im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt über einen hohen Anteil an Gewinnen von juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus verfügen.